

SCHOOL-SCOUT.DE

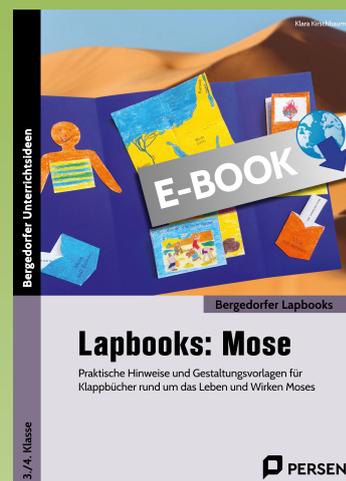
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lapbook: Mose 3./4. Klasse

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Didaktisch-methodische Hinweise	4
Das Leben der Israeliten in Ägypten	6
Deckblatt	6
Lesekarten	7
Gesellschaftsordnung in Ägypten	8
Die Israeliten	11
Der Pharao	13
Laufzettel	14
Mose und Gottes Auftrag	15
Deckblatt	15
Lesekarten	16
Im Schilfkästchen	17
Mose wird gerettet	19
Das Leben im Palast	20
Mose erschlägt einen Aufseher	21
Mose flieht	23
Der brennende Dornbusch	24
Der „Ich bin da“	25
Eine schwere Aufgabe	26
Laufzettel	28
Der Auszug aus Ägypten	29
Deckblatt	29
Lesekarten	30
Die zehn Plagen	31
Mose und der Pharao	34
Wenn ich jemandem vertraue	35
Das Pessachfest und der Sederabend	36
Am Schilfmeer	38
Mirjam tanzt	39
Mein Freudentanz	40
Laufzettel	41
Mose und die Wüstenwanderung	42
Deckblatt	42
Lesekarten	43
In der Wüste	44
Der beschwerliche Weg	45
Die Zehn Gebote	46
Welche Regeln brauchen wir?	49
Der lange Weg ins Gelobte Land	51
Gott begleitet Mose	53
Gott begleitet mich	54
Laufzettel	55
Anhang	56
Die Mose-Geschichte als Filmstreifen	56
Die Mose-Geschichte in Bildern	59
Das Mose-Quiz	62
Das Mose-Spiel	65
Blankovorlagen	67
Bewertungsbogen	71
Laufzettel (Blankovorlage)	72

Was sind Lapbooks?

Ein Lapbook ist ein Klappbuch, eine kleine Mappe, die sich mehrfach ausklappen lässt und von den Kindern individuell gestaltet und ausgestattet werden kann. So passen zum Beispiel kleine Taschen, Faltbücher, Klapphefte, Drehscheiben, Leporellos, Bilder u. v. m. hinein. Durch das Gestalten ihres Klappbuchs können die Schülerinnen und Schüler ihre Lernergebnisse durch Basteln, Schreiben und Ausarbeiten festhalten. Dies geschieht auf eine motivierende, kreative Weise und alle erzielen dabei ein eigenes Ergebnis. Jedes Lapbook ist individuell, keines sieht aus wie das andere. Die Kinder entscheiden selbstständig, wie sie mit erarbeiteten Informationen umgehen, und bringen dabei unterschiedliche Aspekte schriftlich und gestalterisch in ihr Buch ein.

Einsatz von Lapbooks im Unterricht

Lapbooks können in nahezu allen Fächern eingesetzt werden. Zusätzlich zum Religionsunterricht bieten sie sich zum Beispiel zu Themen des Deutsch- (Lektüre, Bilderbuch, Gedichte ...), Mathematik- (Addition, Subtraktion, Größen, Wahrscheinlichkeit ...), Kunst- (Künstlerinnen und Künstler, Themen, Epochen ...) und Religionsunterrichts (biblische Geschichten, Kirchenkreis ...) an.

Zielsetzung

Die Kinder

- setzen sich intensiv mit dem Thema auseinander,
- verschaffen sich selbstständig Informationen,
- arbeiten individuell,
- arbeiten in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zusammen,
- dokumentieren und präsentieren ihre Ergebnisse,
- lernen und wiederholen die Inhalte.

Material

Bedingung für die Arbeit mit Lapbooks ist eine Vielfalt an Materialien. Ausgelegt werden sollten:

- Tonpapier, Tonkarton und farbiges Papier
- Lapbook-Vorlagen (mehrfach kopiert)
- kopierte Informationen zu den Themen
- Musterbeutelklammern
- Klebestifte
- Stifte
- Scheren
- Schnur
- Wäscheklammer

Zur vertiefenden Themenrecherche sind außerdem ein PC mit Internetzugang sowie Lexika, Sachbücher, Zeitschriften, ausgedruckte Fotos etc. sinnvoll.

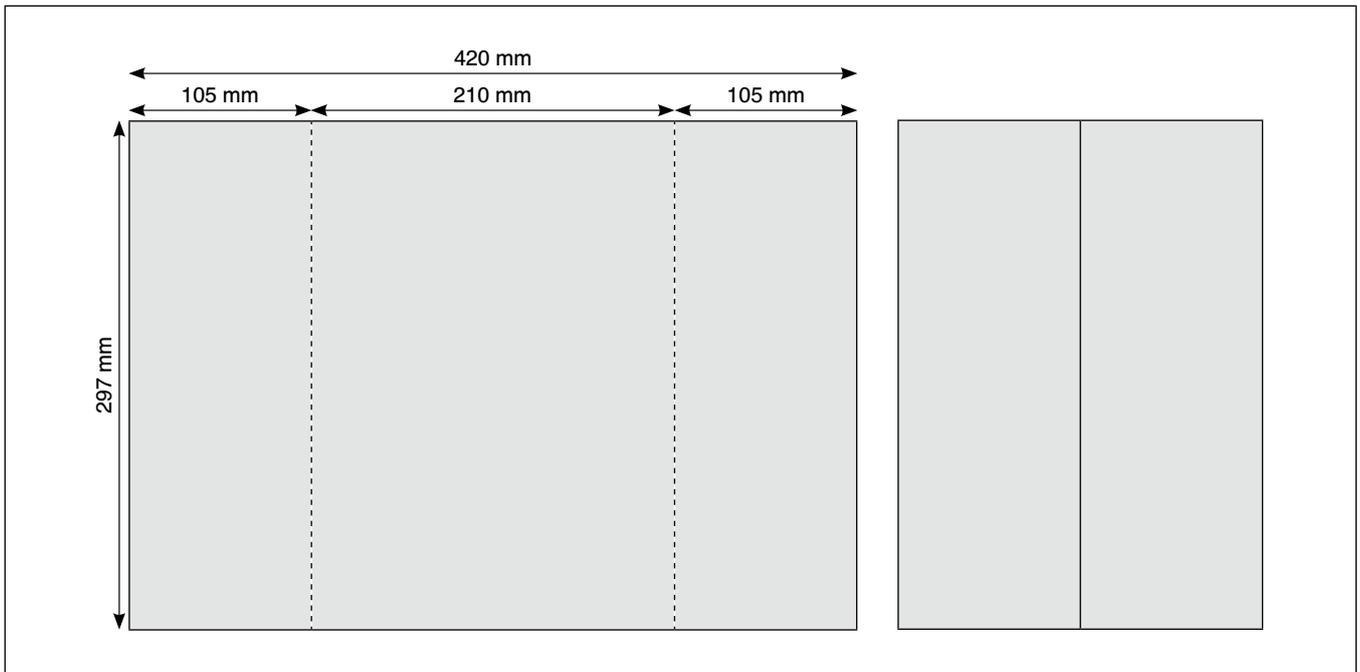
Vorgehen

Je nachdem, ob und wie Sie das vorliegende Material nutzen und erweitern möchten, sollte für jedes Kind am besten ein DIN-A3-Bogen Pappe oder festeres Papier zur Verfügung stehen. Das DIN-A4-Format bietet sich für das Lapbook zum Thema *Das Leben der Israeliten in Ägypten* an. Für alle anderen ist dies auch möglich, doch dann fallen die Lapbooks recht klein aus und die Kopiervorlagen müssen angepasst werden. Die Seiten des in Querformat gelegten Pappbogens werden zur Mitte hin umgeklappt, sodass ein aufklappbares Buch entsteht. Nach oben und unten kann diese Grundform durch weitere klappbare Elemente erweitert werden.

In dieses Buch hinein basteln und gestalten die Kinder nun mit verschiedenen Elementen zum jeweiligen Thema. Das Deckblatt können sie frei gestalten oder Sie stellen den Kindern eine Vorlage zur Verfügung.

Differenzierung

Lapbooks bieten eine gute Möglichkeit zur Differenzierung, da jedes Kind sein Lapbook eigenständig und nach eigenen Vorstellungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten gestaltet; auch die konkreten Inhalte kann es selbst bestimmen.



Weiterhin gibt es sowohl einfache Vorlagen, die im Grunde nur ausgeschnitten werden müssen, als auch solche, die mit relativ viel Inhalt gefüllt werden können. Leistungsstarken Kindern geben die Krönchenaufgaben  Anregungen dazu, noch weitere Inhalte zu recherchieren. Des Weiteren bieten sich Lapbooks für Partner- oder Gruppenarbeiten an und sind somit besonders für inklusiv arbeitende Klassen geeignet.

Kinder haben Freude daran, ihre fertigen Lapbooks der Klasse zu präsentieren, und sie wiederholen dadurch ganz nebenbei die Lerninhalte. Jedes Lapbook sieht anders aus und zeigt somit ein individuelles Lernergebnis, was die Präsentation und Besprechung mit der Klasse besonders abwechslungsreich und spannend macht.

Bewertung

Die Kinder erarbeiten sich die Inhalte des Themas selbstständig. Parallel zum Unterrichtsverlauf bietet es sich an, eine Tabelle anzulegen, die als eine Art Bewertungsraster verwendet werden kann. Ein Beispiel finden Sie auf Seite 71. Die fertigen Klappbücher können nach den Präsentationen eingesammelt und von der Lehrkraft als Portfolio der Arbeit genutzt werden.

Klassenstufen

In jüngeren Jahrgängen bietet sich eine behutsame Heranführung an die Arbeit mit Lapbooks an. Zu Beginn jeder Stunde können die Kinder mithilfe ihres Lapbooks die erarbeiteten Inhalte wiederholen. Eventuell kann in jeder Stunde eine kleine Anzahl an Lapbook-Elementen bereitgestellt werden. Dann werden die Aufgaben Schritt für Schritt erweitert – und somit entwickelt sich das Klappbuch im Laufe einer Unterrichtseinheit.

Zudem sollten in den tieferen Klassen noch stärkere Vorgaben gemacht und konkrete Aufgabenstellungen formuliert werden; auch die (Sach-)Informationen werden von der Lehrkraft vorgegeben. Je mehr die Kinder mit der Methode Lapbook vertraut sind, desto freier können sie sich ein Thema erarbeiten, bis sie irgendwann nur noch Blankovorlagen erhalten und sich das Thema ganz eigenständig erarbeiten.

Grundsätzlich richtet sich die Vorgehensweise in höheren Klassen danach, über welche Erfahrungen die Kinder verfügen und ob sie sich selbstständig Informationen besorgen können (mithilfe von Büchern oder des Internets).

  Male die Vorlagen für das Deckblatt an und schreibe deinen Namen auf die Linie.

 Schneide die Vorlagen aus.

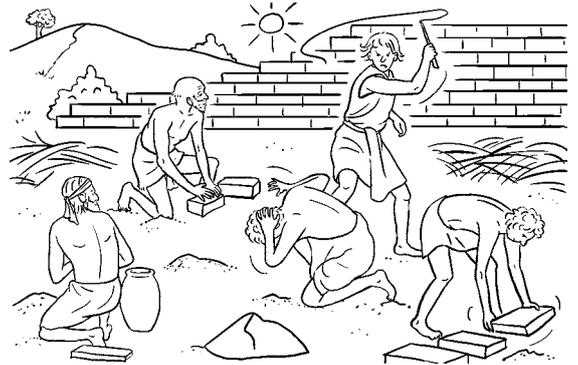
 Klebe sie auf dein Lapbook.



<p>Dieses Lapbook gehört:</p>	<p>_____</p> <p>_____</p>
-------------------------------	---------------------------

Das Leben der Israeliten in Ägypten

Die Israeliten hatten ein schweres Leben im alten Ägypten, denn sie waren Sklaven. Ihr Leben hatte keinen Wert und sie hatten keine Rechte. Sie wurden immer wieder geschlagen, wenn sie zu langsam arbeiteten. Für die Ägypter mussten sie harte Arbeit verrichten, sie mussten auf dem Feld arbeiten, Lehm kneten und Ziegelsteine formen. Die Lehmziegel verwendeten die Ägypter zusammen mit Holz und Stroh für den Bau ihrer Wohnhäuser. Dazu mussten die israelitischen Sklaven den Lehm kneten, der dann in Körben fortgetragen und in Formen aus Holz gepresst wurde. Die Lehmklötze wurden in der Sonne getrocknet und konnten dann zum Bauen verwendet werden. Den Israeliten wurde vorgeschrieben, wie viele Ziegel sie am Tag herstellen mussten. Meistens schafften sie dieses Ziel nicht, denn sie waren oft so erschöpft, dass sie zusammenbrachen. Sie durften keine Pause machen und die Hitze war unerträglich. Nicht nur Männer, auch schwangere Frauen und kranke Menschen mussten hart arbeiten. Die Israeliten begannen, sich nach ihrer Heimat und der Freiheit zurückzusehen.



Der Pharao

Der Pharao war im alten Ägypten ein Mann mit sehr viel Macht. Er war der König und ihm gehörte das ganze Land – auch die Menschen. Man konnte nur Pharao werden, wenn der Vater auch Pharao war. Man wurde dazu also geboren. Auch Mädchen konnten Pharao werden (wie zum Beispiel Kleopatra), dies war aber nur in Ausnahmen so. Der Pharao wurde als Gott angesehen. Die Ägypter glaubten, dass er der Sohn des Sonnengottes „Ra“ war.

Damit alle den Pharao als Herrscher und König erkennen konnten, trug er einen ganz bestimmten Schmuck. Die Doppelkrone war das wichtigste Zeichen des Pharao. Die beiden Teile der Krone waren ein Zeichen für die Macht des Königs über Ober- und Unterägypten. Die Krone aus Oberägypten war weiß, die Krone aus Unterägypten rot.

Der Pharao trug anstelle der Krone oft ein Kopftuch, das Nemes. Es bestand aus einem rechteckigen Stoffstreifen, der blau-gold gestreift war. Die Form einer Kobraschlange und die einer Geiergöttin befanden sich als Schutzzeichen am Kopftuch.

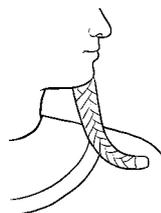
Seinen künstlichen Kinnbart aus Ziegenhaar sollte dem Pharao magische Kräfte verleihen. Den Krummstab (Hirtenstab) und eine Geißel hielt der Pharao in den Händen. Sie waren ein Zeichen von Würde und Macht. Die Geißel hatte am Ende Bänder und sah damit aus wie eine Peitsche.



Doppelkrone



Nemes



Kinnbart



Krummstab



Geißel

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lapbook: Mose 3./4. Klasse

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

